

Mit den DRITTEN beherzt zubeißen

Schöne, gesunde Zähne und ein strahlendes Lächeln – das wünschen sich viele Menschen. Die Realität sieht leider anders aus: Fast sechs Millionen Deutsche über 65 Jahre tragen eine Zahnprothese. Erschreckend: In 25 Prozent der Fälle wird sie schon nach fünf Jahren das erste Mal ausgetauscht.

Verankert. Implantate, die in den Kieferknochen geschraubt werden, haben sich bewährt. Sie können den Zahn ersetzen, sind aber meist sehr teuer (je nach Anzahl bis zu 15000 Euro, Kasse zahlt nur den Pflichtanteil). Dazu ist das Einsetzen schmerzhaft und nicht immer liefern die kostspieligen „Dritten“ auf Dauer ein optimales Kau-Erlebnis. Implantate, die z. B. eine Prothese oder Brücke halten, verlieren nämlich im Laufe der Jah-



SOS-SYSTEM

Zum Reinigen lässt sich die Prothese ganz einfach lösen und wieder einsetzen

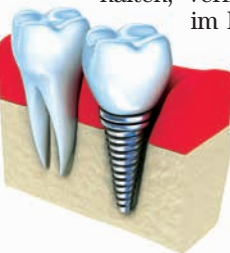
re an Halt, meist weil sich wegen fehlendem Kau-Druck der Kieferknochen immer weiter zurückbildet.

Für solche Problemfälle hat eine Zahnimplantat-Klinik in Düsseldorf ein neues Verfahren entwickelt, das feste Zähne verspricht und dabei die Kosten niedrig hält.

Klapprige Brücken sollten nicht sein

Ihr sogenanntes „SOS-System“ verbindet den eigenen Zahn-Ersatz mit einem Steg, der im Kiefer sitzt (siehe Bild oben). Der Clou: Ein Riegel-System ermöglicht es dem Patienten, mit einem kleinen Stift das Gebiss selbstständig zu lösen. Sogar ganze Vollprothesen sind mittlerweile dank dieses Systems wesentlich kostengünstiger einsetzbar als z. B. das Implantieren vieler einzelner Stifte.

Sanfte Verfahren. Es werden inzwischen auch schon Systeme mit schmalen Unterbau in minimaler Größe einge-



VERGLEICH

Der eingesetzte Ersatzzahn (r.) sieht dem Original (l.) täuschend ähnlich



STARK

Endlich wieder alles essen können – das muss nicht länger ein Traum bleiben

setzt. Sie schmerzen weniger und der Wundheilungsprozess verkürzt sich. Wer es eilig hat, kann sich die Dritten sogar in nur einem Tag anfertigen lassen: Dabei setzt der Arzt in den Kieferknochen künstliche Zahnwurzeln aus Titan ein. Auf ihnen wird ein sogenannter biokompatibler Zahnbogen ohne Gaumenplatte befestigt. Er sitzt

perfekt und ist von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Der Patient kann kurz danach wieder essen – und die Lebensqualität steigt erheblich!

Kosten. Für sein individuelles Steg-System sollte der Patient zwischen 2500–8000 Euro einkalkulieren. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.zikd.de.



Verletzungen heilen dank ARNIKA

Schon seit der Zeit von Hildegard von Bingen (1098–1179) ist die Heilkraft der gelben Blüten aus den mitteleuropäischen Bergen bekannt. Der botanische Name „Arnica montana“ deutet darauf hin, dass es sich um eine Gebirgspflanze handelt. In Deutschland kommt sie so selten vor, dass sie nicht gesammelt werden darf und sogar unter Naturschutz steht. Deshalb wird sie zur Herstellung von medizinischen und kosmetischen Produkten wie Salben, Tinkturen

und Gelen extra gezüchtet. Der Vorteil dieser Zuchtvarianten: Sie sind auf Allergene geprüft.

Multitalent. Das aromatisch duftende Gewächs enthält rund 150 aktive Substanzen. Pharmakologisch bedeutsam ist beispielsweise Helenalin, das u. a. für die antimikrobielle Wirkung gegen verschiedene Bakterien und Pilze verantwortlich ist. Ätherische Öle oder Gerb- und Bitterstoffe können Krankheitserreger effektiv bekämpfen. Das

ätherische Blütenöl wirkt nachweislich desinfizierend, entzündungshemmend und fördert die Wundheilung. Außerdem wird die Durchblutung angeregt und Schwellungen nach Insektenstichen gelindert. Flavonoide beeinflussen Herz sowie Kreislauf positiv, Cholin sorgt für einen niedrigen Blutdruck.

Behandlung. Äußerlich angewendet, haben sich Zubereitungen aus Arnika-Blüten bei stumpfen, nicht blutigen Verletzungen, wie Prellungen, Zerrungen und Blutergrüssen, bewährt. Ein Aufguss aus verdünnter Arnika-Tinktur in Form von Umschlägen oder Einreibungen hilft auch bei Sonnenbrand oder entzündlich-rheumatischen Gelenk-Erkrankungen.



Fotos: Glow Images/ImageBROKER, jump Fotoagentur, Shutterstock/Heike Brauer, PR, Illustrationen: Fotolia/CLIPAREA.com, Shutterstock/Alex Mit